

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten**

**Klein, Hermann J.**

**Braunschweig, 1886**

§. 4. Verteilung von Land und Wasser

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

Winter folgt, nur mageren, schnell wieder verkümmernenden Pflanzenwuchs hervorbringen. Deshalb zeigt sich reicheres Tierleben dort auch nur in der Nähe des Meeres, dessen wärmere Fluten zahlreiche organische Wesen, besonders niedere Seetiere, aber auch Walfische, Robben, Eisbären, beherbergen. Dem Menschen sind die Tiere der kalten Zone im allgemeinen nützlicher als diejenigen der tropischen Gegenden.

## §. 3.

## Größe der Erde.

Genaue Untersuchungen haben gezeigt, daß die kugelförmige Erde an den beiden Polen um einen geringen Betrag abgeplattet ist, und zwar ist die Erdachse  $\frac{1}{289}$  kürzer als der Durchmesser des Äquators. Letzterer hat eine Länge von <sup>12 750 km</sup> 1719 Meilen und sein Umfang beträgt <sup>40 100 km</sup> 5400 Meilen. Die Länge des Polardurchmessers (der Achse) der Erde ist 1713 Meilen. Die gesamte Erdoberfläche umfaßt <sup>509 000 000 qkm</sup> 9 260 000 D.-Meilen. Davon kommen auf die heiße Zone <sup>202 000 000 qkm</sup> 3 678 000 D.-Meilen, auf jede der gemäßigten Zonen <sup>132 000 000 qkm</sup> 2 404 000 D.-Meilen und auf jede der kalten Zonen <sup>21 500 000 qkm</sup> 387 000 D.-Meilen.

## §. 4.

## Verteilung von Land und Wasser.

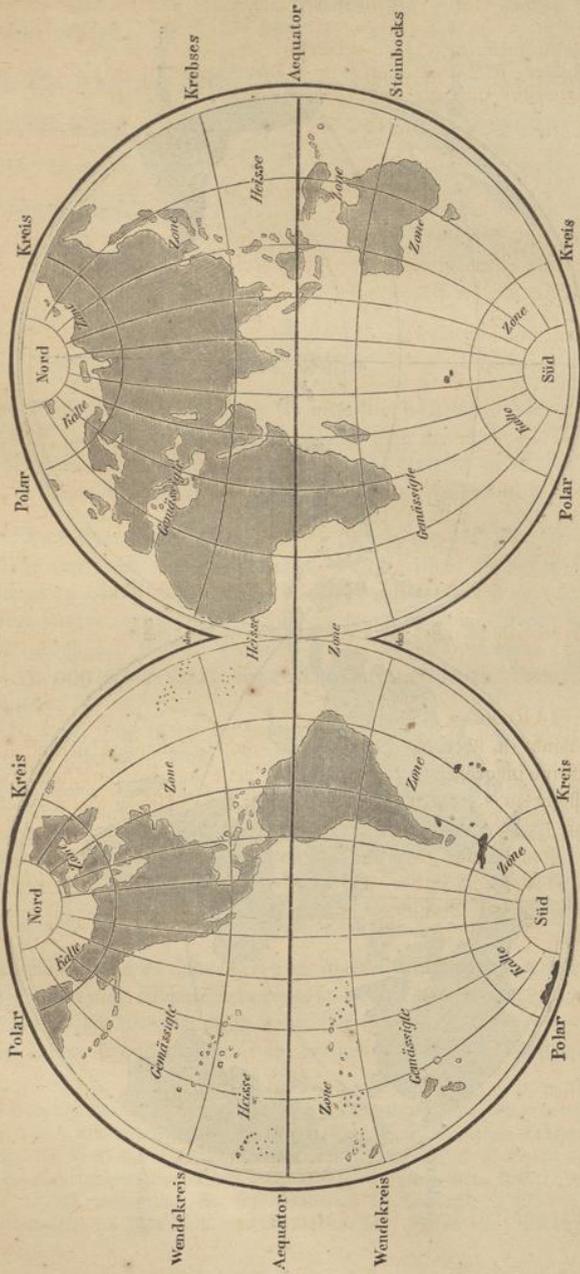
Die Erdoberfläche wird von Wasser und Land gebildet und zwar so, daß ersteres in einer großen, zusammenhängenden Masse <sup>375 000 000 qkm</sup> 6 820 000 D.-Meilen, letzteres nur <sup>134 000 000 qkm</sup> 2 440 000 D.-Meilen bedeckt.

Das Land ist über die Erdoberfläche nicht gleichmäßig verteilt (Fig. 3), sondern erscheint in größeren Massen vorzugsweise auf der nördlichen Halbkugel, deren Oberfläche zu  $\frac{2}{3}$  aus Land besteht. Auf der südlichen Halbkugel der Erde erscheint bloß  $\frac{1}{17}$  als Land und auch dieses tritt meist nur in kleinere Teile getrennt auf. Noch ungleicher wird die Verteilung, wenn man sich die Erde in eine nördliche und südwestliche Halbkugel geteilt denkt. In diesem Falle enthält jene fast sämtliches Land, während diese beinahe ganz von Wasser bedeckt ist (Fig. 4, a. S. 6).

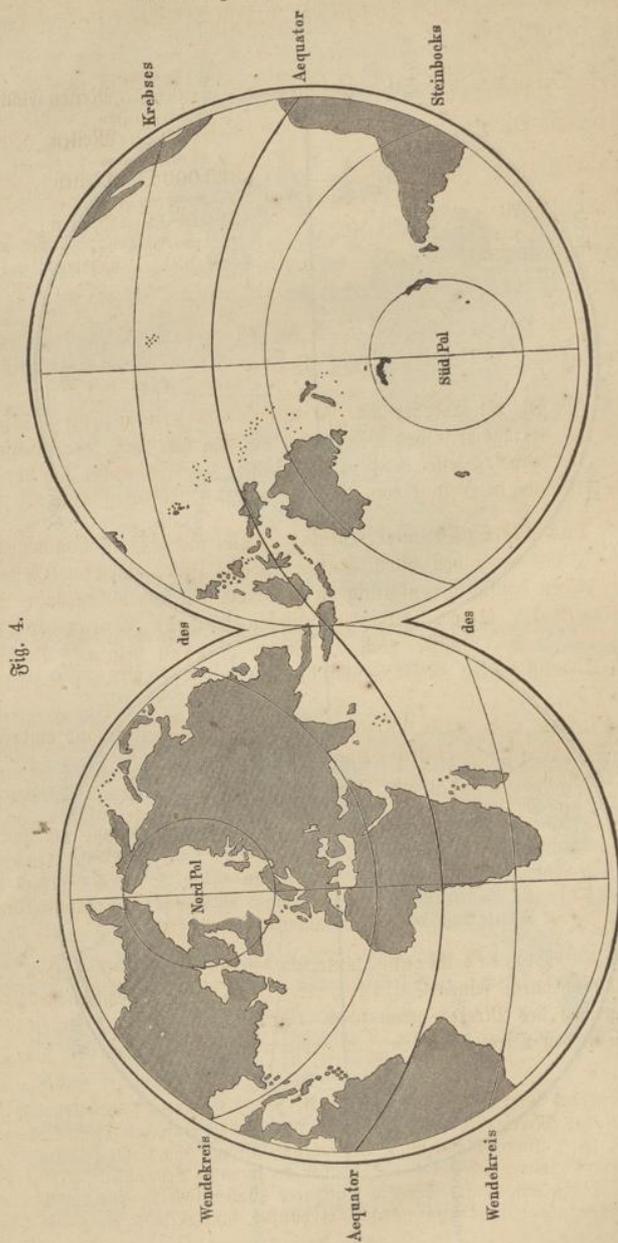
Die großen Landmassen werden Erdteile oder Kontinente genannt, die kleineren heißen Inseln. Man unterscheidet fünf Erdteile:

Europa . . . . .	mit 180 000 D.-Meilen	<sup>9 900 000 qkm</sup> Flächeninhalt
Asien . . . . .	„ 810 000 D.-Meilen	<sup>44 500 000 qkm</sup> „
Afrika . . . . .	„ 540 000 D.-Meilen	<sup>30 000 000 qkm</sup> „
Australien . . . . .	„ 160 000 D.-Meilen	<sup>8 800 000 qkm</sup> „
Amerika . . . . .	„ 750 000 D.-Meilen	<sup>41 300 000 qkm</sup> „

Fig. 3.



bringen.  
ek, brin  
aber mit  
der fah  
  
e an des  
die Erd-  
änge an  
es Polar-  
Erdder-  
ge Zone  
im Meie  
  
o, daß  
Nilen,  
  
ig. 3),  
btugel,  
er Erde  
eile ge-  
Erde in  
diesem  
Wasser  
genannt,



Wie das Land in fünf Erdteile, so zerfällt das Meer in fünf Hauptmeere oder Ozeane, nämlich:

der Große Ozean oder das Stille Weltmeer	180 000 000 qkm 3 300 000 D.=Meilen	Flächeninhalt
der Atlantische Ozean . . . . .	90 000 000 qkm 1 640 000 D.=Meilen	"
der Indische Ozean . . . . .	73 000 030 qkm 1 320 000 D.=Meilen	"
das Südliche Eismeer . . . . .	20 000 000 qkm 360 000 D.=Meilen	"
das Nördliche Eismeer . . . . .	11 000 000 qkm 200 000 D.=Meilen	"

## §. 5.

## Das Wasser.

Das Wasser der Erdoberfläche ist entweder stehendes oder fließendes. Ersteres zeigt vorzugsweise das Meer, obgleich auch hier mehr oder weniger Bewegung durch Wind, Wellen u. s. w. stattfindet; letzteres findet sich vorwiegend auf dem Festlande in Gestalt von Quellen, Bächen, Flüssen u. s. w.

1. Das Meer (Weltmeer, Ozean) umgibt als große zusammenhängende Wassermasse das Land von allen Seiten. Seine Ufer, Küsten (Gestade) genannt, schneiden häufig bogenförmig in das Land ein und bilden dann Meerbusen oder Golfe, bei geringerer Ausdehnung Buchten (Baie), deren äußere, zum Ankergrund der Schiffe geeignete Teile, Keeden heißen. Die schmale Wasserverbindung zweier Meere heißt Meerenge, Straße oder Kanal, bisweilen Sund.

Tiefe, steile, nicht selten sich gabelnde, meist senkrecht ins Land eindringende Schluchten an gebirgigen Küsten heißen Fjorde.

Diese Bildung ist auf gewisse Gegenden beschränkt. In Europa findet sie sich vom nördlichsten Punkte bis zu 51° n. B. am südwestlichen Ende Irlands. In Nordamerika tritt sie an der Ostküste bis 44° n. B., an der Westküste bis 47° n. B. auf; an der Ostküste Südamerikas findet sie sich bis 42° s. B. Die Insel Neu-Seeland zeigt ebenfalls einige fjordähnliche Bildungen bis zu 45° s. B. Nach Pechel ist das Auftreten fjordartiger Küstenertrümmung bedingt durch steile Aufrichtung der Küste, hohe geographische Breite und reichliche atmosphärische Niederschläge.

Das Wasser des Meeres unterscheidet sich von dem fließenden Wasser des Festlandes durch seinen Salzgehalt. Derselbe ist jedoch keineswegs in allen Gegenden des Meeres gleich groß. Am geringsten ist er da, wo große Flüsse sich in den Ozean ergießen, am größten in den Meeresteilen der heißen Zone.

Das Salz des Meeres ist überwiegend (zu  $\frac{2}{3}$ ) reines Kochsalz (Chlornatrium); außerdem enthält das Meerwasser noch eine große Anzahl von einfachen Stoffen (chemischen Elementen), wie Kalium, Magnesium, Aluminium, Brom, Jod, Schwefel, Kupfer, Blei, Silber. Beim Gefrieren scheidet das Seewasser die fremden Bestandteile, besonders das Salz, aus, so daß aufgetautes See-Eis trinkbares Wasser liefert. Wo das Meerwasser Bodenvertiefungen ausfüllt und nachher verdunstet, läßt es seine Salze als eine den